

Sandweg 11
97078 Würzburg

info@agbn.de

Vorsitzender:
Professor Dr. med. P. Sefrin
Telefon (0931) 284770
FAX (0931) 284746

04.11.2008

PRESSEMITTEILUNG

Verantwortlich: Prof. Dr. med. P. Sefrin
Vorsitzender der agbn

Kinder in Gefahr

Unzureichender Schutz im PKW

30,3% der verletzten Kinder verunfallen als PKW-Insassen. Bei Kindern unter 6 Jahren sind es sogar 2/3 aller verletzten Kinder. Grund dafür ist ein unzureichender Schutz im PKW. Die Nutzung der Sicherheitsmöglichkeiten ist häufig inadäquat niedrig: 33,5% sind nicht richtig gurtgeschützt oder haben den falschen Gurtschutz genutzt. So haben in einer Untersuchung der medizinischen Hochschule Hannover 63,8% der gurtgeschützten Kinder den Erwachsenengurt benutzt, der keinen ausreichenden Schutz bietet. Dies trifft besonders dann zu, wenn Kinder auf den Beifahrersitz sitzen, wo sie in 72,8% falsch angegurtet sind, was im Falle eines Unfalls, wenn der Airbag auslöst, noch zu weiteren schweren Verletzungen führen kann. Nur 76,2% der PKW-Fahrer nutzten spezielle Rückhaltesysteme für Kinder, trotz der seit 1993 bestehenden gesetzlichen Pflicht.

Obwohl die Zahl der im Straßenverkehr tödlich verletzten Kinder kontinuierlich zurück geht (2006 - 136 Kinder), sind die absoluten Zahlen kindlicher Verkehrsunfalloper nach wie vor zu hoch. 60% der Unfälle könnten vermieden werden, wenn die Schutzmechanismen im PKW genutzt

würden. Der Anteil der Verletzungen bei ungeschützten Kindern ist nicht nur größer, sondern die Verletzungen sind auch schwerwiegender. Ohne Gurt- und Rückhaltesysteme haben 56,8% der Kinder eine Kopfverletzung erlitten. Auch die Halsregion kann betroffen sein, bei dem relativ höheren Kopfgewicht und der geringen Ausreifung und Stärke der Nackenmuskulatur. Bei der Nutzung des Erwachsenengurtes sind sogar tödlich Verletzungen zu befürchten. Es ist zu bedenken, dass bereits bei einem Tempo von 30 km/h ein „ungesichertes Kind“ bei plötzlichem Abbremsen oder einer Kollision zu einem tonnenschweren Geschoss werden kann.

Um den präventiven Effekt der Kinderschutzsysteme vollständig nutzen zu können, sind angepasste altersentsprechende Rückhaltesysteme notwendig. Kindersitze sind entsprechend dem Gewicht in 5 Klassen unterteilt. Kommt es bei gurtgeschützten Kindern zu Verletzungen, kann dies auch daran liegen, dass der Kindersitz nicht richtig befestigt ist. Notärzte appellieren deshalb an Eltern und fordern nicht nur die altersentsprechenden Kindersitze zu verwenden, sondern auch dass diese richtig im Fahrzeug verankert sind. Auch bei kurzen Fahrten im Innerortsbereich sollten Kinder obligat gesichert sein.